

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

61 (13.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78496)

# Ostpreussische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAJ.



Amtsblatt aller Behörden Ostpreusslands

ersch. am werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 80 Pf. ... Einzelpreis 0.10 - Einzelhefte ohne Aufschlag zum Bezugspreis der Einzelnummern auszugeben.

Folge 61

Donnerstag, den 13. März

Jahrauna 1941

## Adolf Hitler in Linz Die Stunde unseres Sieges kommt

### Erinnerungsfeier zum dritten Jahrestage der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich / Grenzenloser Jubel der überraschten Bevölkerung einer glücklichen Stadt

#### Denkwürdige Kundgebung

Liniz, 13. März.

Zur Erinnerung an den Tag, an dem vor drei Jahren der Führer von Linz aus die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich veranlaßt hat, veranstaltete der Gau Oberdonau der NSDAP. Mittwochabend in der Festhalle am Südbahnhof in Linz eine Massen-kundgebung. Wenige Minuten vor Mitternacht dieser überaus wichtigen Kundgebung der Erneu- der Linzer Bevölkerung zu Führer und Reich verordnete Gauleiter Eigruber: „Der Führer hat mir versprochen, heute Abend nach Linz zu kommen und der Kundgebung beizumohnen. In einer Minute dürfen wir den Führer erwarten!“ In diesem Augenblick erlangten bereits die ersten Takte des Wagners „Die Meistersinger“, die in den gegenwärtigen Jubelstimmungen der festlichsten Überwältigung und unvorstellbar glücklichen Menschen untergingen. Der Führer war im Saal, war wieder in seiner alten Heimatstadt, wieder einmal mitten unter der deutschen Bevölkerung von Linz.

Damit wurde auch dieser Tag wie jener historische 12. März 1938 zu einem denkwürdigen Tage für Linz und seine deutsche Bevölkerung.

Der Jubel, mit dem die 40.000 den Führer begrüßten, die die Halle und den weiten Platz davor füllten, war unbeschreiblich. Immer wieder brandeten die Sprechschreie hin zum Führer: „Wir danken unserem Führer! Wir grüßen unseren Führer!“ Immer mitreisender, immer lauter wurde der unbeschreibliche Jubel, der nun schon viele Minuten den Führer umgab, und der immer wieder neue Steigerungen und neue Höhepunkte erzielte. Das, was sich in dieser Stunde in dieser Festhalle in Linz vollzog, war ein spontaner Ausdruck der Freude und des Dankes, der Ergreiftheit und der Begeisterung für den Führer.

Gauleiter Eigruber hat den Führer, das Wort zu ergreifen, und nun sprach Adolf Hitler vor der Redezeit. Von neuem trat ein Aufbruch durch den weiten Saal. Noch einmal rief es die Menschen hoch, noch einmal grüßten und wählten und riefen sie dem Führer zu. Nur langsam verebbten die Jubelrufe. Dann sprach der Führer.

#### Die Rede des Führers

Er rief die Erinnerung wach an jenen zwölfsten März vor drei Jahren, an dem er zum erstenmal in dieser seiner Jugendstadt habe sprechen können. Damals habe sich der Zusammenschluß aller Deutschen angebahnt, die Erfüllung einer jahrhundertlangen Sehnsucht. In seinen Ausführungen legte der Führer dann im einzelnen dar, wie genau der Auslösung unseres Volkstörpers im innern und der Diktatur des deutschen Lebenswillens nach außen die nationalsozialistische Bewegung das deutsche Volk innerlich zusammenfaßte und damit seine Kraft auch nach außen mobilisierte. Sie sei die erste und vielleicht die erfolgreichste Etappe in der langen Reihe der Schritte der Schaffung des Großdeutschen Reiches gewesen. Denn damit habe die endgültige Festlegung des Reichsgebietes auch nach außen hin ihren höchsten Ausdruck gefunden. Die Folge dieser damaligen Proklamierung des Großdeutschen Reiches sei seitdem eine einzige Entwicklung nach vornwärts gewesen, eine Festigung des Reiches, Stärkung der Nation und im Zusammenhang damit eine Reihe großer außenpolitischer Erfolge.

Sie seien hier nun, so erklärte der Führer, von der Bewährung befreit, was wir damals bezugnehmend haben, weil genau so, wie die erste Einigung 1870/71 die Währungsfrage der anderen Welt, auch die zweite große Einigung des deutschen Volkes, die Bildung des Großdeutschen Reiches, sich heute durchsetzen muß gegenüber dem Haß, dem Neid, der Eifersucht der Völker, aber auch der Trägheit anderer Völker und

der anderen Staaten. Ich sehe darin geradezu einen geschichtlichen Hinweis, der uns zeigt, aber auch zu weitläufig machen kann. Damals ging dieser Kampf mit einem gewaltigen geschichtlichen Erfolg zu Ende. Der heutige Kampf wird nicht um ein Haar anders verlaufen, er wird zum gleichen Erfolge führen!

Der Führer sprach davon, wie selbstverständlich und natürlich uns allen heute der Sieg des Großdeutschen Reiches erscheine. Als sei, da habe er nicht ein Wort anders ausgesprochen, sondern bereits geschehenen Zustand endgültig befestigt. Wenn daher heute die andere Welt glaube, für diesen überwundenen Zustand noch kämpfen zu können, so sehe sie damit für eine verlorene Sache. In

seinem unbändigen Willen und unerschütterlichen Entschluß, den Kampf zum siegreichen Ende zu führen, sehe er heute nicht allein da, sondern hinter ihm sehe die nationalsozialistische Partei, die heute genau so die Trägerin des politischen Siegeswillens der deutschen Nation sei, wie sie die Trägerin des Willens zur Erhebung war.

An der Seite dieser Bewegung sehe die Wehrmacht des neuen Reiches, die genau so hart und unerbittlich sei. Die Welt werde erkennen, daß man alles eher beugen könne als die Wehrmacht des Dritten Reiches. In der Partei aber und in der Wehrmacht und hinter beiden sehe das deutsche Volk, dem heute eine Fühne voranschwebt, das ein Wille be-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Herzlicher Abschied für Matsuo

### Sotio huldigt seinem Außenminister bei der Abreise nach Europa

Totio, 13. März.

Japans Außenminister Matsuo trat Mittwochabend die Reise nach Deutschland und Italien an. Das geleitete Kabinett mit dem Ministerpräsidenten Fumiko Konoe an der Spitze, zahlreiche Angehörige des Diplomatischen Korps, darunter der deutsche Geschäftsträger Wolke, die deutschen Wehrmachtsattachés und der italienische Geschäftsträger Inabelli sowie der japanische Geschäftsträger, die Direktoren des japanischen Außenamtes, der Chef des Generalstabes, General Sugiyama, und zahlreiche weitere führende Persönlichkeiten bereitete Matsuo bei seiner Abreise auf dem Totioter Bahnhof einen herzlichen Abschied.

Nicht nur auf dem Bahnsteig, sondern auch im ganzen Bahnhofsbereich und auf dem weiten Bahnhofspark hatte sich neben den nationalen Vereinigungen eine riesige Menschenmenge eingefunden, die Matsuo mit begeisterten Banpai-Rufen begrüßte und ihm spontane Kundgebungen darbrachte.

An der Begleitung Matsuos befinden sich neben führenden Persönlichkeiten des Außenamtes und je ein Vertreter der Wehrmachtsteile.

Kurz vor seiner Abreise nach Europa empfing der japanische Außenminister Matsuo Vertreter der deutschen und der italienischen Botschaft, denen er folgende Erklärungen abgab: „Er habe bei seiner Europa-Reise die gesamte Gesellschaft Japans, Außenminister von Ribbentrop und andere führende Männer Deutschlands kennenzulernen und seine Bekanntschaft mit Mussolini aus dem Jahre 1932 sowie gleichzeitig seine Freundschaft mit Graf Ciano zu erneuern. Gerade diesem persönlichen Kennenlernen lege er größte Bedeutung bei.“

Auf eine Frage, ob in Berlin und Rom Besprechungen für eine weitere Festlegung des Dreierpattes vorgesehen seien, meinte Matsuo, daß der Dreierpakt bereits eine konkrete Angelegenheit sei. Wie schon öfter betont, werde Japan in seinem Verhalten gegenüber diesen Mächten niemals wanken. Zum Schluß wies Matsuo darauf hin, daß er bei seiner Reise durch Moskau der russischen Regierung einen Höflichkeitsehrschreiben abgeben werde. Höflichkeitsehrschreiben er auf dem Rückweg nochmals vorprechen, aber dies sei im Programm noch nicht vorgesehen.

## U-Boote schneller als U.S.A.-Hilfe

### England in den nächsten Monaten auf sich allein gestellt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Madrid)

Madrid, 13. März.

Die Antilindung einer „großen Seeschlacht im Atlantischen Ozean“ durch den englischen Wehrminister Bevin ist eine halbe und verschleierte Angelegenheit; denn diese Seeschlacht, sagt die spanische Zeitung „Pueblo“, ist seit September 1939 im Gange und wird in den nächsten Monaten ihren vor Bevin nicht gegahnten oder gemeinten Höhepunkt erreichen. Sie sei ein wichtiger Teil des gewaltigen deutschen strategischen Planes, Englands Verwundungen zu lösen. Bevor der Minister seine hunderttausend Frauen, die er als letzte Garde anfordert, mobilisiert hat, würden Flottillen deutscher U-Bootboote rings um die Insel stehen, Geschwader von Fernbomben würden Schiffe auf hoher See in Grund bohren; Geschiffe an der französischen Küste würden die Biotade vervollständigen.

Die Zeitung „Atcazar“ bringt eine aus Amerika kommende Meldung, daß es zumindest fraglich sei, ob Amerikas Hilfe für England noch rechtzeitig eintreffen werde. Während Deutschland über eine gigantische Rüstung verfüge, seien die Vereinigten Staaten nach ihren eigenen Erklärungen erst damit beschäftigt, eine Organisation zu schaffen, um die Rüstungsindustrie auf die Höhe zu bringen, ihre Pro-

duktion aufzuteilen und den Ueberseeschuß über den nationalen Bedarf an England abgeben zu können.

Auch der Vertreter von „ABC“ in London äußert seine Zweifel über die Schnelligkeit, mit der die amerikanischen Lieferungen in Gang gesetzt werden könnten, und unterschreibt seine Ansicht mit dem Urteil der bekannten Londoner Zeitschrift „Financial News“, daß sie im besten Fall in der zweiten Hälfte dieses Jahres größere Ausmaße erreichen werde. „In den folgenden Monaten wird England sich aus eigenen Mitteln verteidigen müssen.“ Andere Blätter teilen den Zeitpunkt noch später an. Darin liege die größte Gefahr für Großbritannien.

Die englische Abwehr verhalte mit neuen Mitteln, den deutschen Fliegern die Arbeit zu erschweren. Jetzt habe man, wie der Vertreter von „ABC“ meldet, davon abgesehen, die Scheinwerfer aufleuchten zu lassen, weil sie vermeintlich Flugzeugen den Weg gewiesen haben. Das neue Verfahren scheint noch nicht fertig zu sein, da man den leuchtenden Mond nicht zu gleicher Zeit abbilden könne. Die Folge davon sei, daß die deutschen Bomber tiefer fliegen könnten. Man höre das Krumpfen der Motoren viel stärker als früher über den Köpfen, drohend und verhängnisvoll.

## Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Als vor drei Jahren Adolf Hitler seinen Einzug in die deutsche Ostmark hielt und unsere deutsche Gau wieder mit dem Reich vereinigte, brandete zum ersten Male der Ruf „ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ aus hunderttausenden Reihen über Straßen und Plätze. Ein Aufbruch der Begeisterung gellte von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Es war kein Schlußwort im landläufigen Sinne, sondern eine nachdrückliche Parole, ein Schlußwort der Millionen befreite und zu unerhörten Taten anspornte.

Er plante sich fort. Ueber die Grenzen der ostmärkischen Gau trat er hinein ins Sudetenland, drang über Gebirge und Ströme, rief die Deutschen an der Oder, an Weichsel und Memel und halte wieder zurück ins Reich, als ein Schmutz des hoffenden und harrenden, zu allen Opfern bereiten Grenzlanddeutschen.

Heute, am dritten Jahrestage des Anschlusses der ehemaligen deutsch-österreichischen Länder an das Reich, vermögen wir dieses Ereignis im Zusammenhang einer großen Entwicklung zu sehen, die ganz Mitteleuropa revolutionierte und eine neue dauerhafte Ordnung in diesem von Spannungen durchsetzten Raum geschaffen hat.

In Wien, in Linz, Innsbruck, Graz und Klagenfurt ist das Signal gegeben worden, das eine Bewegung auslöste, unter deren Dynamik die Tragbilder von Versailles nach und nach zusammenbrachen.

Unter der Devise: ein Volk, ein Reich, ein Führer vollzog sich der Zusammenschluß aller in geschlossenen Siedlungsraum Mitteleuropas lebenden Deutschen zu einem einheitlichen Volk, dessen unermessliche Kraft in dem gegenwärtigen Kriege bereits in einer arduen Weise offenbar geworden ist. So steht eine gerade Linie von dem jubelndraufstehenden Einzug des deutschen Heeres in die Ostmark bis zur Heimkehr des deutschen Danzigs in den Schoß des Reiches. Was damals allerdings noch ohne Schmerzstreich durchgeföh-

## Nacht Flugzeuge abgeschossen

### Angriffe gegen Wohnviertel Berlins, Hamburgs und Bremens

Berlin, 13. März.

In der vergangenen Nacht griffen britische Kampfflugzeuge die Reichshauptstadt sowie Hamburg und Bremen an. Die Angriffe richteten sich, wie üblich, mit Schwerpunkt gegen Wohnviertel. Brände konnten in den meisten Fällen schon im Entstehen gelöscht werden. Einzelne Wohnhäuser wurden beschädigt. Der mittlere und westwärtige Teil des Schades ist bereits in der augenblicklichen Kriegslage angenommen worden. Dabei seien die Ausfichten Englands wesentlich geringer eingeschätzt worden als vor einiger Zeit.

## Diplomaten sehen schwarz

### Drahtbericht unseres Vertreters in Bern

Bern, 13. März.

Die Schweizer Zeitung „Actualis“ will erfahren haben, daß die in Europa tätigen amerikanischen Diplomaten kürzlich einen Meinungsaustausch über die augenblickliche Kriegslage vorgenommen haben. Dabei seien die Ausfichten Englands wesentlich geringer eingeschätzt worden als vor einiger Zeit.



## Soldaten beim Führer



Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht beglückwünscht Generalfeldmarschall Ketzel zum vierzigjährigen Dienstjubiläum. (Presse-Hoffmann.)



Adolf Hitler überreicht Oberstleutnant Harlinghausen das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (Presse-Hoffmann.)

## Riesenbrocken für den Feind jenseits des Kanals



Eine He 111 wird mit neuen Bomben beladen, die sicher ihr Ziel treffen. (Atlantic.)

# Der Feind hat sie kennengelernt

Ostmärkische Truppen beweisen ihren Opfermut und ihr Selbentum - Überall in vorderster Front

Von Kriegsbericht K. G. von Stackelberg

Herr Daladier, Sie werden meine Ostmärker vielleicht noch kennen! rief einmal der Führer in einer Rede dem damaligen französischen Ministerpräsidenten zu.

Nun, Daladier hat diese Ostmärker kennengelernt, er und auch die, die mit ihm in Paris den Krieg betrieben, die Kriegstreiber in Polen und die Engländer in Norwegen! Sie haben sie g e n n e n g e l e r n t und der Begriff des ostmärkischen Soldaten ist heute nicht nur im deutschen Volk mit Opfermut und Selbentum verbunden, sondern bedeutet auch für unsere Feinde eine klare Vorstellung, nämlich die einer sehr schlagkräftigen „Handgranate“ und eines unermüdbaren Draufgängeriums.

Ostmärkische Soldaten haben eine Antwort gegeben auf das, was man im feindlichen Ausland von „armen, verregneten Ostmärkern“ sagte. Sie haben sich für alle eine Selbsterkennungsfähigkeit, mit der Waffe in der Hand in die Reihen ihrer Kameraden gestellt, um in dem unangenehmen Kriege für Deutschland und die Neuordnung Europas zu kämpfen. Und überall wo es hart auf hart ging, überall dort, wo Entscheidungen fielen, da waren ostmärkische Truppen dabei, da haben sie mit in vorderster Front und vollbracht im Wettstreit mit den Kameraden anderer deutscher Gauen leuchtende Selbentaten.

Polen: Ostmärkische Divisionen drangen in wuchtigem Stoß auf der rechten Flanke des deutschen Heeres vor, bliesen sich durch schwere Kämpfe, kämpften und marschierten, marschierten und kämpften, blieben dem Feind an der Klinge bis zum Siege.

Norwegen: Als Deutschland den blitzschnellen Schlag führte, um den Engländern in Skandinavien zuvorzukommen, da waren wieder die Ostmärker dabei, als in wagemutigen Unternehmen unsere Schiffe an den Küsten Norwegens landeten, als Küstenlandtruppen die wichtigsten Punkte im Innern des Landes besetzten, als unsere Soldaten durch Norwegens Eis und Schnee, über ungemane Pässe, über Felsen und Wasser vorbrachen und vor sich her die Engländer trieben und schließlich aus Norwegen herauswarfen.

Die Kämpfe um Narvik werden immer ein leuchtendes Blatt in der Geschichte des ersten Weltkrieges sein. Die Ostmärker, die dort oben kämpften, haben heute bereits im Munde unseres Volkes den Ehrennamen „Helden von Narvik“ bekommen. Zu dem, was sie dort oben leisteten, zu diesem verblichen und unergründlichen Kämpfermut braucht nichts mehr gesagt zu werden. Weshalb gelang das deutsche Volk mit seiner ganzen Anteilnahme das was dort oben, mehrere tausend Kilometer von der Heimat entfernt, geschah, verfolgte es die Heeresberichte, die von den Kämpfen um Narvik in jener Sprache, hatten Sprache berichteten, die der Heeresbericht hat und schließlich meldeten: Die Engländer haben Narvik aufgegeben.

Nur wenige Stunden, nachdem der Kampf um Narvik damals endgültig entschieden war, erreichten die ersten Gebirgsjäger, die zum Entschluß von General Dietls Soldaten über Land nach Norden vorgedrungen waren, die heiß um-

kämpfte kleine Stadt, die einen so großen Namen bekommen hat.

Auch was diese Männer leisteten, die in wochenlangen Fußmärschen über die Gebirge Norwegens vorbrachen, die sich über Felsen und Fische vorwärtskämpften, die ihre Waffen und ihre Munition auf dem Rücken mitschleppten, weil es keine Straßen gab, die immer nur das eine Ziel vor Augen hatten: Wir müssen so schnell wie möglich bis nach Narvik kommen, um denen dort oben Hilfe gegen die Uebermacht zu bringen, gegen die sie mit nur geringen Kräften schon so lange Zeit standhielten!

Der Untermann, der mit ein paar Mann schließlich als erster in Narvik eintraf, kam einen Tag zu spät, denn der Feind hatte bereits das Feld geräumt, aber darum war die Leistung dieser Truppen nicht geringer.

Dank dem heldenhaften Einsatz der ostmärkischen Gebirgsjäger im Kampf um Narvik wird heute im Volksmunde der Sieg in Norwegen vor allem mit den Ostmärkern in Verbindung gebracht, und ein ostmärkischer General, General Dietl, war der erste, der aus den Reihen des Heeres zum Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet wurde.

### Einmalig in der Welt

## Künstliche Vögel fliegen umher

Göttinger Forscher verwirklicht einen alten Traum der Menschheit

(Eigener Bericht)

Göttingen, 13. März.

Kraft ist die Sehnsucht des Menschen zu fliegen. Jahrtausende hindurch versuchte man, das Problem mit Hilfe des Menschenfluges zu lösen, bis schließlich Todesstrafe diese Entwicklung abschloß. Ebenso alt wie die Sehnsucht selbst zu fliegen ist eng verbunden damit aber auch der Wunsch, künstliche Vögel herzustellen. Bis auf den heutigen Tag ist dieser Wunsch trotz vieler, aber wenig erfolgreicher Versuche unerfüllt geblieben, bis jetzt der Junge Göttinger Dozent Erich von Holt erstmals in der Welt Modelle von Schwingsflugzeugen nach Vogelart herausgebracht hat, die, als er sie kürzlich auf einer Vorführung des NFA herausbrachte, geradezu sensationelles Aufsehen erregten.

### Wehr als zwölfjährige Arbeit

Am Zoologischen Institut der alten Universitätsstadt Göttingen erzählt uns Erich von Holt von seiner Arbeit. Es ist nicht io, daß ihm diese Leistung von heute auf morgen gelungen ist. Mehr als zwölf Jahre hat er daran gearbeitet, und seine ersten Beobachtungen und Versuche fallen noch in seine Schülerzeit. Immer wieder hat er die Vögel beobachtet und gefilmt, hat verglichen und berechnet, hat gebaut und gehäht, hat sich die mannigfachen fliegenden Tiere, Schmetterlinge, Libellen, Fledermäuse und die verschiedensten Vogelarten zum Vorbild genommen, bis er jetzt mit seinen Modellen vor die Öffentlichkeit treten konnte. Bis zu fünf Minuten Flugdauer - allerdings unter günstigen Voraussetzungen - haben seine Modelle erreicht, und es ist für den Zuschauer ein eigenartiges und faszinierendes Bild, wenn sich die Modelle des jungen Forschers aus seiner Hand erheben, um mit schlagenden Flügeln im großen Hörsaal des Instituts einherzufliegen.

### Experimentelle Grundlage für die Forschung

Allerdings, so werden die meisten Leute sich fragen, welche Bedeutung kommt heute Flugmodellen nach Vogelart noch bei, wo der Mensch sich freigedacht hat von der Nachahmung des tierischen Vorbildes, wo der Menschflug auf anderen Grundlagen als der Vogelflug fußend, zur heutigen Höhe technischer Vollkommenheit gelangt ist?

Auch hierauf gibt uns Dr. von Holt eine Antwort. Er äußert sich zunächst als Wissenschaftler, als Biologe, denn es auf die Erfor-

schung der Biologie der Bewegungen ankommt. „Eine Anzahl von Erscheinungen“, so sagt er, „wie zum Beispiel die vielumstrittenen Möglichkeiten der Steuerung beim Vögelungsflug, können jetzt - nachdem ein solch künstlicher Vogel nicht in Einzelheiten, wohl aber im Prinzip einem natürlichen gleicht - am freistehenden Modell mit Leichtigkeit jederzeit demonstriert werden. Jede Behauptung wird sich hier in Zukunft sofort experimentell prüfen lassen. Ferner war es bisher nicht möglich, über die instationären Strömungsverhältnisse an aktiv bewegten tierischen Flügeln irgend etwas Genaueres zu erfahren, die auftretenden Kräfte zu messen, da eben lebendige Tiere es sich nicht gefallen lassen, daß man sie in den Windkanal stellt. Jetzt aber können solche Versuche am Flugmodell angestellt werden, von dem man durch Vergleich mit tierischen Zeitlupeufilmen sicher weiß, daß seine Bewegung der natürlichen entspricht.“

Darüber haben im politischen Kampf der vergangenen Jahre keinen Zweifel darüber gelassen, wo ihr Platz ist. Ostmärkische Soldaten leben mit der Waffe in der Hand für Großdeutschland ein und haben ihr Blut gegeben für den Kampf des Großdeutschen Reiches um eine neue Zukunft!

Natur gibt die Anregungen. Damit ist zugleich gesagt, daß nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch der Techniker von der Beobachtung und Erforschung des Vogelfluges seinen Nutzen ziehen kann. Simegemäß abgewandelt wird sich in der Technik vieles von dem gebrauchten lassen, was sich bei diesen Forschungen ergibt. So fand Dr. von Holt neben neuartigen Getriebes und besonderen Flügelformen Konstruktionen bei der Beschäftigung mit dem Insektenflug ein neues wirklames Mittel zur Hochauftriebszeugung. Es kann also die Natur die Anregungen geben, die der Aerodynamiker, oder ganz allgemein der Techniker überhaupt abgewandelt wieder in der Praxis heranzubringen verwerthen kann. Denn gerade mit Hilfe von Modellen, von denen alles biologische Wert abgeleitet ist, lassen sich die technischen und aerodynamischen Eigenschaften vieler oder jener Flugart möglichst rein darstellen und erproben.

Neben der Auswertung für Wissenschaft und Technik steht Dr. von Holt in der Beschäftigung mit dem Vogelflug vor allem aber auch eine erzieherische Aufgabe. Biologie und Flugtechnik spielen heute im Unterricht eine große Rolle, und beiden vereint bietet die Beschäfti-

### In die eigene Schule eingedrungen

Erfurt, 13. März.

Eine neunköpfige jugendliche Diebesbande konnte von der Erfurter Kriminalpolizei ermittelt werden. Damit hat eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen aus den letzten Monaten Aufklärung gefunden. Die Diebstähle, von denen sechs noch nicht vierzehn Jahre alt waren, legten es vor allem auf Einbrüche in fremden Kellern an, um Nahrungsmittel zu entnehmen. Sie haben aber auch lockt, was nicht nie- und nageleitet war. In einem Kalle drangen sie sogar nachts in die eigene Schule ein, um aus dem Lehrmittelschrank Teile von Instrumenten zu entnehmen. Außerdem begingen sie Geld- und Fahrabdiebstühle. Insgesamt konnten ihnen zwanzig Diebstähle nachgewiesen werden. Die drei freimündigen Täter werden sich vor Gericht verantworten müssen, gegen die jüngeren wurden Fürsorgemaßnahmen eingeleitet.

### Blinde Umfiedlerin wird sehend

Augsburg, 13. März.

Einer 79jährigen Greisin, die mit ihren Kindern und Enkeln vor einigen Monaten aus dem Augenlande in die großpreußische Heimat zurückgekehrt ist, widerfuhr ein besonders freudiges Schicksal. Man glaubte, ihr die Beschränkung der Umfiedlung im Alter von fast achtzig Jahren und bei ihrer Blindheit nicht mehr zuzumuten zu können. Die Frau wollte aber unbedingt heim nach Deutschland. Sie wurde nach der Ankunft in Deutschland im Umfiedlungslager Meitingen bei Augsburg untergebracht, wo gegenwärtig auch vier ihrer neun Kinder leben. Die Frau war seit mehr als zehn Jahren völlig erblindet. Von Meitingen aus kam die Greisin in eine Augsburger Augenklinik, wo sie nach einer sehr schwierigen, aber gut verlaufenen Operation das Augenlicht wieder erlangte.

### Schulfinder ersparen 100 000 Mark

Ein glückliches Ergebnis hatte die Erziehung zum Sparfinn der Schulfinder im Kreise D e s s a u. Auf einer Arbeitstagung der Lehrerschaft konnte mitgeteilt werden, daß die Schulfinder im Jahre 1940 die runde Summe von hunderttausend Mark gespart haben. Die Automatenparer sind hieran nicht beteiligt.

### Kanonenflug im Kalifornienraum

Als man in den südlichen Anlagen in Regensburg einen mehrhundertjährigen Kanonenbaum sähte, ließ man beim Zerhacken auf eine mitten im Stamm liegende zweieinhalb Kilo schwere eiserne Kanonenkugel. Das Geschloß dieser wahrscheinlich 1688 im Dreißigjährigen Kriege von der taftelreichen Besatzung der Stadt auf die unter Herzog Bernhard von Weimar heranzuführenden Schweden abgefeuert worden sein.

genaus mit dem Vogelflug eine Fülle von Problemen.

### Gebaut nach Libellen, Fledermaus und Vogelart

Dr. von Holt wird bei dem Erreichen nicht stehen bleiben. Am Gegenteil, er hebt hervor, wie jetzt, nachdem in Form von Fluglichtigen Modellen die Grundlagen geschaffen sind, erst die eigentliche Auswertung vor allem in enger Zusammenarbeit mit der Aerodynamik beginnen wird. Eine große Anzahl von Modellen steht dem Forscher zur Verfügung, von vierzig Zentimeter bis zweieinhalb Meter Spannweite, gebaut nach Libellen, Fledermaus und Vogelart. Eine sinnreiche Konstruktion mit Hilfe von Gummirollen, deren Funktion mit überaus geschickten, von Erfindergabe zeugenden Übertragungsmechanismen die Schwingen in Tätigkeit setzt, beherrscht den Antrieb.

Die kommenden Forschungen werden dazu beitragen, unser Wissen und unsere Erkenntnisse vom Fliegen zu erweitern.

Drud und Verlag K. G. Schönerling Verlag-Ges. GmbH, Göttingen, haben sich verpflichtet, das Werk „Künstliche Vögel“ von Erich von Holt, Göttingen, herauszugeben. Das Werk ist in 100 Exemplaren erschienen. Der Preis beträgt 10,- Mark. Bestellungen sind an den Verlag zu richten. Der Verlag ist in Göttingen, Göttinger Straße 10, zu finden.

### Acht Stunden Kampf mit dem Eis

München, 13. März.

Nach der Durchsetzung der Dackstein-Südwall, der Wintererhebung der Hochalpen, kann jetzt eine weitere bergsteigerische Eroberung in Oberer Alpen vorgetrieben werden. Die Bergsteiger sind General Schauer und Rudolf Schmidt aus Leoben sowie Walter Felant aus Brud an der Mur, alle drei Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, zum ersten Male im Winter bestiegen. Der Gipfel ist wegen des äußerst frischen Gesteins als überaus schwierig. In addition dicker angelegter Arbeit haben die drei Obersteiger mit Entschlossenheit, Tatkraft und großem alpinistischen Können den völlig vereisten Kletterweg bewungen.

**Familiennachrichten**

Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

**Frau Siebenche Ignatowis**  
geb. Boomgarden  
**Hans Ignatowis**  
Musik-Saupt-Geft.

Hatzweg, den 8. März 1941

Die glückliche Geburt ihres zweiten Töchterchens zeigen hoch erfreut an

**Walter A. Ehlers und Frau**  
Annelies, geb. Hüterhof.

Emden, 12. März 1941.  
s. St. Wöchnerinnenheim.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Margarete Kopp**  
**Wolfgang Dicks**  
s. St. Gefreiter und Flugzeugführer  
in einem Jagdgeschwader

Bad-Münder, Georgstraße 8      Aurich, Breiter Weg 13.  
März 1941.

Statt Karten. Ihre Verlobung geben bekannt

**Lönnä Udden**  
**Jacob Schnell**  
Simonswohle s. St. Plaggenburg      Kiepe s. St. Tergaft  
März 1941.

Pewsum, den 11. März 1941.

Von seiner Kompanie erhielten wir jetzt die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

**Friedrich Linge**  
der seit dem 10. 6. 1940 vermißt war, am selbigen Tage für Führer, Volk und Vaterland in einem Gefecht bei Saunt (Frankreich) im blühenden Alter von 23 Jahren gefallen ist.

Mit tiefbetäubtem Herzen  
**Frau Frieda Linge Witwe**  
Else Rücker Witwe, geb. Linge, u. kl. Ute  
Alfred Linge und Braut.  
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 16. März 1941, in der Kirche zu Pewsum statt.

Emden, den 11. März 1941.

Pflichtlich und unerwartet nahm der Herr unsern lieben Vater, Großvater und Urgroßvater, den früheren Schleusenwärter

**Peter Fischer**  
in seinem 87. Lebensjahre zu sich in sein Reich.  
In stiller Trauer  
die Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 15. März 1941, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, Gottfried-Bueren-Straße 89, aus.

Statt Karten. Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.  
**Familie Bliklager.**  
Aurich, den 12. März 1941.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Familie H. Harms.**  
Sandhorst, den 12. März 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Frau M. Andreeßen Wwe.**  
und Kinder.  
Ulbergen, im März 1941.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Anne Bengen, geb. Sjuts  
nebst Kindern und Angehörigen.

Großholum, den 12. März 1941.

**Donnerstag / Freitag**  
Ausgabe von   
**2 Waggon**  
**North. Imp.-Kabelhaus o. R.**

**Das Schaufenster-Mollo**  
aus durchsichtigem  
**Sonnenstich-Cellophan**  
kurzfristig lieferbar durch  
**Otto Schirmer, Emden, Neuer Markt 8**  
Polstererei.

**Wolfsjulen.**

Zahlung der Beiträge zur Beerdigungs-Unterstützungsfeste Freitag, 14. März, nachm. von 2-6 Uhr, im Vereinslokal.

**Verdingung**

Holzlieferung (Rund- und Schnittholz rund 480 m³) soll öffentlich vergeben werden.  
Verdingungstermin: 5. April 1941. Zuschlagsfrist: 5. Mai 1941. Angebotsunterlagen gegen 2.- RM. in bar.  
Wassertrahnamt Emden.

**Warum husten Sie?**

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh Asthma den bewährten

**Bergona Brust- und Lungentee**  
Mk. 1.19. — in allen Apotheken zu haben. Bestimmt: **Einhorn-Apotheke, Emden** **Löwen-Apotheke, Leer** **Schwanen-Apoth., Norden**

**Vor Mitternacht —**

ja, der Schlaf vor Mitternacht ist der beste. Nicht flunzenlang im Bett herumwälzen, einmal mal rote **Katze Perlen** nehmen.  
Pat.-Stu. I.-Verkaufsstellen:  
Emden: **Drogerie Müller**.  
Zwischen beiden Seelen 8  
Leer: **Drogerie Aits**,  
Adolf-Hütter-Straße 2  
Norden: **Drug. Lindemann**  
Aurich: **Drogerie Waack**  
Neermoor: **Drogerie Meyer**

**Spendel Bücher für unsere Soldaten**

**Heirat**

**Heiratsgefluch.**

Mitte 40, schuldenfreie Eigenschaft, sucht Bekanntschaft mit einfacher Dame von 30 bis 45 Jahren vom Lande zwecks Heirat, auch ohne Vermögen.  
Eingeklemmte Zuschriften mit Bild (zurück) unter A 108 an die D.Z., Aurich.



**Das Laufentlassen**  
der Führer auf meinem Land wird hiermit unterlagert.  
Jetta Hegen, Uggant-Needer.

**Brockma**  
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes, und hebt das Wohlbefinden besonders bei werdenden und stillenden Müttern.  
50 Tabletten RM. 1.20 — 50 g Pulver RM. 1.40  
In haben in Apotheken und Drogerien.  
Vorrätig in Emden: Löwen-Apotheke; Drog. Bruns; Drog. Carsjens; Drog. Husen; Drog. Müller; Drog. Smits; Leer: Hirsch-Apotheke; Krokodil-Apotheke; Kreuz-Drog.; Drog. 2 Upstalsboom; Drog. Drost; Rathaus-Drog.; Germania-Drog. Harbover Friesen-Apotheke; Weener: Hirsch-Apotheke; Löwen-Apotheke; rog. v. d. Laan; Papenburg: Schwan-Apotheke; Drog. Teerling.

**Sichtspiele**

Spielzeit von Freitag bis Montag 19 Uhr und Sonntag 16 Uhr.



**Das Fräulein von Barnhelm**  
Mit Käthe Gold, Ewald Balser, Fita Benkhoff, Paul Dahlke, Theo Lingen, Fritz Kampers, Erich Ponto, Hans Leibelt u. a.  
Ein Großfilm der Bavaria. Ein ungewöhnliches Filmwerk, getragen vom Geist einer Dichtung, erfüllt vom Reichtum des menschlichen Herzens.  
Kulturfilm: Aus der Geschichte des Fährleins „Florian Geyer“.  
Neueste Deutsche Wochenschau.  
Der Film ist jugendfrei.

**Jahresappell der Gartenbauer des Kreises Norden**

Auf die Wichtigkeit des am 15. März, nachmittags 3 Uhr, im Gethöf Dirksen stattfindenden

**Jahresappells der Gartenbauer**

weisen wir hiermit besonders hin.  
Wir erwarten reifliche Beteiligung sämtlicher Gemüse-Erzeuger.

**Gemüsebau- und Abgabengesellschaft Norden.**

**Rehmer Sielacht**  
Sieltschoß-Hebung

findet statt:  
Rehmerfeld (Wilms Rwe.) Montag, 17. März, nachm. 2.30—3.30  
Reise (Kiemann Rwe.) Montag, 17. März, nachm. 4.00—5.00  
Ostorf (Franzen) Montag, 17. März, nachm. 5.15—6.00  
Klosterdorf (Kampen) Dienstag, 18. März, nachm. 2.00—3.00  
Krie (Odens) Dienstag, 18. März, nachm. 3.30—4.00  
Wejsterende (Wäden) Dienstag, 18. März, nachm. 4.15—5.00  
Berumbur (Garrelts) Dienstag, 18. März, nachm. 5.30—6.00  
Südtalbinne (Gronewold) Mittwoch, 19. März, nachm. 2.30—3.30  
Ostermoordorf (Siegmann) Mittwoch, 19. März, nachm. 4.00—4.30  
Großheide (Zoot) Mittwoch, 19. März, nachm. 5.00—6.00  
Gehoben wird die 2. Käte Sieltschoß für das Rechnungsjahr 1940/41 mit 4.— RM. je fleppflüchtige Setlar.  
Reise werden auf Kosten der Säumigen eingeschogen.  
Norden, den 12. März 1941.  
Rehmer Sielacht.  
S. A.: Siffen, Rendant.

**Am Sonnabend, dem 15. März 1941**  
**Ausgabe von Saatkartoffeln**

(anerkanntes Saatgut) Säde mubringen.  
**Siffen, Stratholt, Ferrrut**  
Bogband 36

**Aurich in Ostfriesland**

im Dienstag, dem 18. März

**Pferdemarkt**

Vormarkt am 17. März

**Kirchliche Nachrichten**

Dieel. Sonntag, den 16. März 1941. Vorm. 10.15 Uhr: Gebetsstündchen. Anschließend Kinderlehre. Nachmittags 3 Uhr: Predigt in der Schule zu Leebdorf. Freitag, den 21. März: 5 Uhr: Passionspredigt. Missionar Grottsch-Berlin.





Die Bora / Erzählung von Herbert Reinhold

Gerade als sich die Freiwache in der... die Zeller füllte, gellte von oben her der Riß...

Eine Minute später erinnerte sich keiner... des aufgehobenen Mahles. Jeder stand an seinem Platz...

Die Männer an den Stationen, lebesegehrte... Landratten, ahnten, solange sie tätig zu sein hatten...

Die zwei patte der Sturm, lobadit sie... seit das Ded erreichen, und sie hätten sich nach vorn...

Wieder stammte ein Witz auf, der Donner... fragte, und zugleich gellte aus Gierächter Schrei...

NIVEA CREME Mit NIVEA gepfliegte Haut geschmeidig, glatt und weicher.

Sprunge, dem Berunglüdten zu Hilfe zu eilen. Nur weil plöglch das Schiff arg schlingerte...

Die zwei waren Männer, die sich jedem Ge... gesehen gewahnen glaubten, doch in diesem Augenblick...

Der Kapitän gab Befehl, das Ruders aus... zulegen und griff selbst mit ins Rad. Während er bedacht...

„Ja, mir haben die Bora!“ schrie der Kapitän... in das Sturmgelüde. „Nun sieht, daß ihr Kerle seid!“

Das Füllen / Von H. Baumann

In langer Reihe fährt die Nachschub... kolonne über die französische Landstrafe. Mann und Moh...

Ein Gepanack führt merklich zurück. Es ist... ein altes Pferd, wird aber von seinem Fahrer Hannes...

Heute aber bleibt s'Hülle ein gutes Glück... rüd. Beim nächsten Halt geht Hannes daher zu seinem...

irgendein anderer, sondern weil er von jenem... Tage an, an dem er damals von der Juristerei zu Medizin...

und bedenkten, was im tollen Wechsel zu be... dienen war.

Als der Sturm in seinem Höhepunkt raste... und befohlen wurde, schleunigst alle Teinewand niedergebun...

Wäh länger als knappe drei Stunden währte... der harte Kampf gegen den Sturm, den die Nacht zu...

unterlicht s'Hülle, läßt eins von den zusam... getriebenen französischen Militärpferden zuzufahren...

„Was ist denn der Franzose?“ fragt der... Anteroffizier den Fahrer Hannes. „Oh, l'oueil ist er...

s'Hülle hatte sich in der Pferdesammelstelle... davon gemacht, was seiner alten Kolonne gefolgt viele...

irgendein anderer, sondern weil er von jenem... Tage an, an dem er damals von der Juristerei zu Medizin...

Sille Stunde

Von Müller-Rüdersdorf

Nach des Tages Wegen Aus des Abends Grunde... Schweiß mir hoch entogen Eine sille Stunde.

Nacht zu Wunderbares Sie mir in mein Schweigen;... Zaubereuchten, flares, Geh' ich mid ichen.

Was mir schwand in Ferne, Fühlte sie nabe wieder;... Kinderhimmels Sterne Gängen zu mirieber.

Auch aus späteren Jahren Schwell'n mir her Gelänge;... Die, die mich nur weine, Haben heitere Klänge.

Und nun hill ich freue Witz, vergangenere Zeiten;... Spür ich drin sich neu, Schönerer Zukunft weiten.

et es ungelatelt neben dem Franzosen, der... vor seinem Fahrzeug läuft. Immer wieder drängt es ihn...

s'Hülle tut ihre Pflicht, lo gut es kann. Es... macht noch den ganzen Feldzug mit. Stoppit die Kolonne...

26 Schmiede in einer Sippe

In der Familie Gellin in Schalkau (Kreis... Sauberal hat sich des Schmiedeberufes in dreizehn...

Dozentur für rechtliche Stippenforschung. In Ein Dozentur für rechtliche Stippenforschung wurde...

Sepjo-Zinktur gehört in Ihre Haus-Apotheke!

Warum? Weil sie immer ein zuverlässiges... und rasch wirksames Heilmittel zum Hand haben mußten.

Augenarzt Dr. Grundt

Roman von Rolf Krohmbert Copyright by Aufwärts-Verlag Berlin

28. Fortsetzung. Und wären Sie in der Lage, dieselbe Operation bei...

Ihre Blicke trafen sich. Die anfängliche Verdunstung in...

Ein ernstes Lächeln, wie es weder Herta stark noch... Balesca Turmann bisher bei ihm gesehen hatten...

„Ich könnte... aber ich darf nicht!“ sagte er. „Sie dürfen nicht?“

„Nein! In meinem Vertrag ist es mir ausdrücklich verboten, ohne Erlaubnis Doktor Grundts...

Wenn es sich darum handelt, einem Menschen zu helfen...

Das war in einem Tag leidenschaftlicher Forderungsgelobten...

„Sie hat sich nicht zwingen müssen, zu schwören...“ sagte Doktor Grundt ihm laut...

Die drei Menschen lagen einander recht in dem... kleinen Kaffeehaus schweigend gegenüber.

Er, der junge Wittenarzt, unternahm gegen den Willen...

Hans Birtner lag ob all das Besetzte. Alles das waren Dinge...

Die Frau, die operiert werden sollte, war die Frau des Arztes...

Hans Birtner schaute das Bild an, das ihm in der ersten bis zur letzten...

Mit leidenschaftlichem Interesse hatte er beobachtet, wie wunderbar...

Ueber der Pflicht des Helfens mollens hand die Pflicht des Selbstkennens!

Hans Birtner spürte in diesen Minuten der Aufregung etwas...

Ich kann es! Klang es in ihm. Und weil ich es kann...

Sein Blick erfaßte plötzlich das Gesicht Herta Starkes...

„Sie haben recht, Fraulein Herta!“ sagte er mit einem tiefen...

„Ja, sagte er, und ein Leuchten war in seinen Augen.“

Balesca Turmann war lange genug Krankenschwester...

„Sie hätte nicht gegögert, auch wenn ihr Leben dabei...

Es war eine Liebe, die bis zu dieser Stunde nur getragen...

„In all diesen Monaten hatte sie den Tag gedächert, an dem...

Ihre unbewußte Sehne vor der Begegnung mit einem Mann...

(Fortsetzung folgt)



**Amtliche Bekanntmachungen**

Kurich

**Öffentliche Mahnung**

Die Haus- und Bürgersteuern und die Schulgelde für die künftige Mittel- und Herbstperiode für den Monat März 1941 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gekundet sind, bis spätestens 15. März 1941 an die Stadtkasse zu zahlen.

Von jedem fälligen Betrag, der nach dem 15. März 1941 gezahlt oder überwiesen wird, wird auf Grund des Steuerfälligkeitgesetzes ein Säumniszuschlag von 2% erhoben. Bei Nichterhaltung der genannten Frist wird der entfallende Schuldbeitrag nach Ablauf einer Woche im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Kurich, den 11. März 1941.

Der Bürgermeister,  
Stadtkasse.

Norden

In das hiesige Handelsregister ist heute zu der Firma Stürzenburg & Poppinga zu Marienheide S. R. A. Nr. 254 folgendes eingetragen worden:

Die Niederlassung ist nach Ulgant verlegt.

Amtsgericht Norden, den 6. März 1941.

Gemeinde Otfel

Freitag, den 14. März 1941, von 9-12 Uhr  
**Auszahlung des Familienunterhalts**  
Sonabend, den 15. März 1941, von 9-12 Uhr  
**Steuerehebung**

Der Bürgermeister.

**Hengststation Bagband**

Fernruf 11



Empfehle zur Zucht

1. den schweren, dunkelbraunen, bewährten Bererber

**Brämienhengst**

**„Edelgraf“ 1750**

2. den berühmten, starknossigen, im Vorjahre mit der Ia Nachzuchtprämie ausgezeichneten

**Zuchshengst**

**„Eberhard“ 1768**

3. den enorm schweren, dunkelbraunen, mit Vorangeld ausgezeichneten

**„Ableich“ 1798**

Vater: Siegerhengst „Hühner“ 1735  
Mütterlicherseits drei Generationen Sternkuten.

Das Dedgeld beträgt einmündig für den Gehör des Offiziellen Stutbuches für „Edelgraf“ und „Ableich“ 35,- RM, für „Eberhard“ 45,- RM.

Das Fohlgeld beträgt (für Fohlen über 10 Tage alt) für: „Edelgraf“ 35 RM, „Ableich“ 25 RM, „Eberhard“ 40 RM.

Für Stuten, die vor Ablauf der Trächtigkeitsdauer nach auswärts oder nach Nichtzüchter verkauft werden, ist stets Fohlgeld zu entrichten.

D. Frieling.

**Hengststation Westerland**



Fernruf Westerland „Öffentliche“

Wir empfehlen zur Zucht für die diesjährige Deckperiode den schweren Angeld-Zuchshengst

**„Goldemar“ 1792**

Vater: Brämienhengst „Goldregen“ 1707

Mutter: Prämienstute „Basta II“ 24940,

sowie den tiefen und breiten, bunten, dunkelbraunen

**„Grufer“ 1808**

Vater: Brämienhengst „Grufer“ 1600, Mutter: \* „Moosrose I“ 26778.

Dedgeld einschließlich Demantrag für beide Hengste 35,- RM, Fohlgeld, wenn das Füllen zehn Tage alt wird, für „Goldemar“ 40,- RM, für „Grufer“ 30 RM.

Für Stuten, die vor Ablauf der Trächtigkeitsdauer an Nichtzüchter oder nach auswärts verkauft werden, ist in jedem Falle von dem Verkäufer Fohlgeld zu entrichten.

Hengsthaltungsverein Westerland.

**Hengststation Neermoor**  
Vorführung

des schweren schwarzbraunen Vorangeld- und Angeldhengstes

**„Magnet“**

bei guter Witterung am Sonnabend, 15. März, pünktlich 3 Uhr, beim van Lengeßen Gasthofe, Neermoor.



F. Doeden.

Empfehle zur Zucht den  
**Brämien- und Leistungsbullen**



**„Quell“ 46800**

Mutterleistung vierjähriger Durchschnitt: 4090 - 168 - 4,10%  
Großmutterleistung jähriger Durchschnitt: 5607 - 234 - 4,17%  
Urgroßmutterleistung siebenjähr. Durchschnitt: 5331 - 216 - 4,05%  
Vatersmutterleistung einjähr. Durchschnitt: 6715 - 307 - 4,57%

Dedgeld 25 Reichsmark.

Jacobus Iken, Westermarsch.

**Zu verkaufen**

**Sonnabend, den 15. März 1941, Holzverkauf in Sidofeld**

zur Deckung des örtlichen Bedarfs.

Es kommen zum Verkauf: Tannen-Bau- und Nischholz, geringe Stangen, Brennholz.

Verlammung nachm. 2 Uhr bei der Waddricker Brücke.

Norden, 10. März 1941.

Erben des Jrl. Elise Freese, Wentebe, lassen am

**Sonnabend, d. 15. März, nachmittags 4 Uhr,**

in Fiskiers Gastwirtschaft, Wentebe, das bisher von der Erblässerin demohnte

**Wohnhaus**

nebst Garten, groß 11,44 Ar, in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen.

Der Antritt kann am 1. Mai 1941 erfolgen.

Hage, den 8. März 1941.

Schmidt, Preußischer Auktionator.

Kraft Auftrages werde ich am Sonnabend, dem 15. März, nachmittags 6 Uhr,

bei der Wosbergischen Gastwirtschaft in Bewsum

**6 hochtr. Stammische** (mit voller Abstammung)

Vater: Brämienhengst „Erlt“ Nr. 5391, belegt von Brämienhengst „Dirk“ Nr. 5927

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Bekanntmachung vorher.

Bewsum, Fernruf 149.

Gerrit Herzog, vereidigter Versteigerer.

Habe noch einen

**Lang-Bindemäher**

rechts 5. Fuß, sof. abzugeben.

Theodor Baumfahl, Schmiede, Landmaschinen, Ulgast bei Eiens, Ruf 357.

Verkaufe 800-900 Schöber

**Mohr**

R. Hoffmann, Wirdum.

**Schreibtisch**

(Eiche) zu verkaufen. Zu erfragen bei der O.T.Z., Kurich.

Kaft neuer dunkelblauer Jünglingsanzug zu verkaufen. Bekämpfung Freitag von 10-12 Uhr. Emden, Wilhelmstraße 48, I.

Habe etwa 30 Jentner **Munkelraben** abzugeben. S. Heeren, Emden, Herrengarten 4.

**Ruhfald**

zu verkaufen. Wachtendorf, Holtropfeld.

**Zu kaufen gesucht**

**Schreibmaschine**

anzukaufen gesucht. Grete Ebeling, Emden, Alterum 5.

Ein guterhaltener **Wohnendwagen** und ein **Schautafel**

anzuf. gesucht. Schr. Ang. u. E 1309 an d. O.T.Z., Emden.

Kaufe dreif. **Fogterrier**,

**Hund und Hündin**

Nur schriftl. Angeb. unter Nr. 110 an die O.T.Z., Kurich.

**Stellen-Angebote**

Zum 1. Mai 1941 eine freundliche

**Gausgehilfin**

gesucht. Frau Enno Johannsen, Kirch-Apothete, Eiens.

Suche auf sofort oder später

**einen landw. Gehilfen**

S. Heeren, Emden, Herrengarten 4.

**Gausgehilfin**

zum 1. April oder später gesucht, am liebsten über 18 Jahre.

Foto-Hagen, Westermarsch i. D. Fernruf 107.

Gesucht zum 1. Mai ein weiblicher

**Kochlehrling**

für ein Jahr.

Weinhaus Herterich, Eldenburg i. D., Mästerstraße 18, Fernruf 9035.

Erfahrene, zuverlässige

**Gausgehilfin**

zum 1. Mai gesucht. Dr. Euten, Amtsärzt, Sever, Bahnhofstraße 20.

**Vormittags, evtl. 3/4 Tag-Mädchen**

sucht. Frau Treumann Witwe, Kurich, Rastenburgstraße 16.

Zum 1. Mai eheliches, zuverlässiges

**Mädchen**

für Land- und Gastwirtschaft gesucht. Ausschlie in der Wirtschaft erforderlich.

Schriftl. Ang. u. N 107 an die O.T.Z., Kurich.

Habe ein gutes

**Ruhfald**

zu verkaufen. Rolf Eits, Regenmertens.

Hochtragende, rotbunte

**Färse, junge Weideluh**

und ein hochtragendes

**Milchschaf**

zu verkaufen. Rüdte Flehner, Popens, bei der Haltestelle.

Habe einen besten geförnten, eingetragenen

**Bullen**

abzugeben. Mutter, bzw. Großmutter sind im R.-L. eingetragene.

Janßen, Alexandrinshof bei Dornum, Fernsprecher 137.

**Zwei tragende Schafe**

zu verkaufen. J. Seenega, Mittelhaus bei Riepe.

Habe gute,

**4 Wochen alte Ferkel**

zu verkaufen. August Camp, Münkeboe.

Zu verkaufen eine tragende, schwarzbraune, vierjährige

**Angeldstute**

(Vater „Gregor“). Adolf Kooßen, Dornumergrode.

Suche zum 1. Mai eine netze

**Gausgehilfin**

Frau Georg Eggers, Wille und Sägewer, Friedeburg.

Suche auf sofort oder später ein

**Pflichtjahrmädchen**

Frau S. Pof, Haisbaken.

Zum 1. Mai 1941 für kleine Eigenhaushaft in Berlin

**Gausmädchen**

gesucht. Zu melden bei Christens, Sever i. D., Lindenstraße 18.

**Gausgehilfin**

zum 15. März, evtl. später, gesucht. Frau Raap, Kurich, Straße der SA. 39.

**Junges Mädchen**

gesucht für den Verkauf im Geschäft. J. Andreae, Wollwaren, Kurich, Straße der SA. 54.

Suche zum 1. April oder 1. Mai ein kinderliebes

**junges Mädchen**

(evtl. Pflichtjahrmädchen). Schr. Angebote unter E 1311 an die O.T.Z., Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein jugendlicher

**landw. Gehilfe**

Joh. Tergast, Tergast, Landstraße.

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai 1941

**zwei Gehilfen**

G. Peterßen, Bauer, Logumer Vorwerk üb. Emden.

Suche zu sofort einen

**Stellmachergehilfen**

und zu Ostern einen

**Lehrling**

L. Weerts, Stellmachermeister, Marienheide.

Suche zu Ostern einen

**Lehrling**

Lütjen Dirks, Bäckermeister, Stübhausen.

**Lehrling**

sofort oder zum 1. April gesucht. Staatliche Kreiskasse, Norden, Bahnhofstraße 37.

Wir suchen für sofort oder zum 1. April 1941 eine tüchtige, fleißige und gelinde

**Gausgehilfin**

für unsere Oberstufe mit Internat. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Gehaltsanprüchen an

Hermann-Lieb-Schule, Spiekerweg.

Wir suchen zu sofort

**tüchtige weibliche Kraft**

für das Abrechnen in unserer Kanalarbeitungs-Kurzfrist und Maschinenarbeiten ermunlich, aber keine Bebingung.

Angebote mit Zeugnisabschriften an

Lehntering & Cie., A.G., Abteilung Emden.

Suche für mein Geschäft zu sofort oder später ein

**Schneidiergehilfin**

Rof und Wohnung im Hause.

S. Setze, Edewert in Aldenburg.

Suche auf sofort einen

**schulfreien Laufburschen**

Bäckerei Th. Brouwer, Emden, Am Etand 1.